Inhalt

Einleitung 1

I Verwendungen des Wortes ‚Analogie' 9

1 Mathematische Analogie 9
2 Lösung des Analogiebegriffs vom Bezug auf Zahlenverhältnisse 10
3 Analogie in der Sprachentwicklung 12
4 Semantische Analogie 15

II Sprachliche Beschreibung 19

1 Beschreibungsgegenstand und Beschreibungsinhalt 19
2 Symbolische Darstellung von Beschreibungen 24
3 Ein- und mehrstellige Beschreibungen 26

III Analogie 31

1 Definition 31
2 Triviale und nicht-triviale Analogie 31
3 Analogiewurzel 32
4 Global- und Detailanalogie 33
5 Wurzelgleichheit 35
6 Bildfeld 38
7 Mehrfache Verwurzelung 42

IV Metapher 45

1 Regelung der ‚eigentlichen' Anwendung beschreibender Wörter 45
1.1 Wort, Bedeutung, beschriebener Gegenstand 45

1.2 Die Entstehung der Wortanwendungsregel im Sprachteilnehmer 50
1.3 Das lexikalische Umfeld als Steuerungsmittel der Bedeutungsbildung 52
1.4 Hierarchie der bedeutungsbildenden Gegenstandsmerkmale 57
2 Metaphorische Wortanwendung 60
2.1 Metapher als Wortgebrauchsverfahren 60
2.2 Verhältnis zwischen eigentlicher und metaphorischer Bedeutung 65
2.3 Metapher und bildlicher Vergleich 69
2.4 Eigentlicher und metaphorischer Wortanwendungsbereich (TAe und TAm) 73
2.5 Metapher: Natur- und Kunstprodukt 78
2.6 Originelle, konventionelle und tote Metapher 83
2.7 Deutbarkeit der Metapher 86

V Die analogische Wurzel der Metapher 97

1 Metapher und einstellige Analogie 97
2 Metapher und mehrstellige Analogie 101
3 Aristoteles' Erklärung der Metapher als zweistelliger Analogie 108
4 Wurzelgleiche Metaphern 113

VI Das sprachliche Gewand der Analogie 119

1 Der metaphorische Ausdruck einer zweistelligen Analogie nach Aristoteles 119
2 Kurzgefaßte Stilistik der n-stelligen Analogie 122
2.1 Explizite Markierung 122
2.1.1 Lexikalische Benennung 122
2.1.2 Syntaktische Markierung 123
2.2 Markierung der Analogie durch Metapherngebrauch . . 124
2.2.1 Unmetaphorische Benennung und metaphorische Beschreibung auf korreferenten Positionen 126
2.2.2 Selektionsbeschränkung außerhalb der Korreferenz 129

VII Das Bildfeld als Interpretationsmittel 131

1 Gleichung mit einer Unbekannten (1)
– Charles Baudelaire: L'Albatros 131
2 Gleichung mit einer Unbekannten (2)
– Gérard de Nerval: Le Point noir 137
3 Hierarchie der Bildfeldbereiche
– Charles Baudelaire: La Cloche fêlée 142
4 *Exempla contraria*
– Maurice Scève: Le Laboureur 149
5 Bilder zweiter Ordnung
– Joachim Du Bellay: Comme on voit de loin 154
6 Verschränkte Bildfelder
– Charles Baudelaire: Chant d'automne 159

VIII Argumentative Nutzung der Analogie 167

1 Grundlegung 167
2 Analogieschluß und aristotelische *parabolé* 172
3 Analogieschluß bei mehrstelliger Analogiewurzel 177

IX Paradigmatik der Analogie 181

1 Der Weinrichsche Bildfeldbegriff 181
2 Systematische Zusammenhänge zwischen Analogiewurzeln 184
2.1 Erweiterung 185
2.1.1 Erweiterung durch Bereichvermehrung bei konstantem Wurzelprädikat 186
2.1.2 Erweiterung durch Anreicherung der Strukturformel bei konstanter Stellenzahl 188
2.1.3 Anreicherung der Strukturformel unter Vermehrung der Stellenzahl 190
2.1.4 Kombinierte Erweiterungsrelationen 195
2.2 Spezifikation 196
2.2.1 Spezifikation der Strukturformel 197
2.2.2 Spezifikation der Gegenstände 202

X George Lakoffs Theorie der *metaphor* 207

1 Grundzüge 207
2 Fragwürdigkeiten 214

2.1 *The Concept of Concept* 214
2.2 Zwei Erscheinungsorte der Metapher: Vorstellungswelt und Sprache 218
2.3 Analogisch motivierte oder neurologisch konditionierte Metapher? 222
2.4 Noch einmal: der Löwe Achilles 233

Abkürzungen 241

Literatur 243

Personenregister 247

Sachregister 249